



Statistischer Bericht



Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
2017

KV 1 – j/17

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3

Tabellen

1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007, 2010 und 2012 bis 2017	7
2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007, 2010 und 2012 bis 2017	8
3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007, 2010 und 2012 bis 2017	9
4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007, 2010 und 2012 bis 2017	10
5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	11
6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen	12
7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	14
8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	16
9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	18
10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	20
11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22
12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	24
13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	26
14. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	28
15. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	30
16. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	32
17. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	34
18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	36
19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	38

	Seite
20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	40
21. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	42
22. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	44
23. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	46
24. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	48
25. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	50
26. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	52
27. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Dauer und Art der Hilfe	54
28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	56
29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe	58
30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe	60
31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe	62
32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	70

Anlagen

Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017

Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die Leistungen der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, im Bereich der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlagen für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2696) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK; BGBl. I S. 2729, in Kraft seit 1. Oktober 2005), traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen in einem gemeinsamen Fragebogen erhoben. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Nicht Bestandteil dieses Berichtes sind familienorientierte Hilfen, bei denen alle Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind.

Ab 2017: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3

Personenstandsgesetz - PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Erläuterungen

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Leistungen und Aufgaben entsprechend dem SGB VIII zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen im Sinne dieser Erhebungen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Die hier erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt. Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden alle betroffenen jungen Menschen nachgewiesen, die in der Familie leben.

Die **Erziehungsberatung** erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungs-

team, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die **Soziale Gruppenarbeit** (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen. Bei **Einzelbetreuung** (§§ 30, 41 SGB VIII) handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen sowie unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten. Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die **Erziehung in einer Tagesgruppe** (§§ 32, 41 SGB VIII) ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Dadurch soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Unter **Vollzeitpflege in einer anderen Familie** (§§ 33, 41 SGB VIII) wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht. Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingung in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen. Demnach wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des §33 SGB VIII.

Im Rahmen der **Heimerziehung, sonstigen betreuten Wohnform** gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens. Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden. Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§§ 35, 41 SGB VIII) soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Sie ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und

soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Sie wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Die **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist **Sonstige Hilfe zur Erziehung** (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Demnach hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Bei **Hilfen für junge Volljährige** (§ 41 SGB VIII) ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35a SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.

1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007, 2010 und 2012 bis 2017

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Familienorientierte Hilfen	1 754	2 005	2 214	2 337	2 556	2 627	2 533	2 441
2	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	238	246	228	247	355	287	291	292
3	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 516	1 759	1 986	2 090	2 201	2 340	2 242	2 149
4	Zahl der jungen Menschen	3 566	3 823	4 197	4 379	4 703	4 765	4 595	4 470
5	Hilfe orientiert am jungen Menschen	17 303	19 559	20 257	20 913	21 194	22 157	24 311	24 027
6	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	244	235	248	277	219	295	299	334
7	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	13 188	15 423	15 997	16 094	16 075	16 602	17 213	17 205
8	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	163	133	99	124	118	165	127	137
9	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 002	958	913	1 051	1 157	1 194	1 197	1 398
10	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	305	288	284	316	328	332	292	334
11	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	488	553	515	659	688	681	794	696
12	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 363	1 384	1 572	1 643	1 727	1 949	3 417	2 848
13	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	51	27	22	20	28	39	43	31
14	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	499	558	607	729	854	900	929	1 044
15	Insgesamt	19 057	21 564	22 471	23 250	23 750	24 784	26 844	26 468
16	und zwar ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 228	3 411	3 539	3 842	4 080	4 303	4 105	4 318
17	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 881	1 958	2 112	2 342	2 475	2 677	4 264	3 587

2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007, 2010 und 2012 bis 2017

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Familienorientierte Hilfen	2 136	2 583	3 152	3 405	3 563	3 667	3 773	3 721
2	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	212	285	280	350	307	327	301
3	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 929	2 371	2 867	3 125	3 213	3 360	3 446	3 420
4	Zahl der jungen Menschen	4 785	5 295	6 389	6 693	7 110	7 208	7 243	7 259
5	Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 041	14 628	16 389	17 252	18 002	19 148	21 350	22 172
6	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	173	289	276	284	231	304	336	368
7	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5 896	7 190	7 990	7 836	8 122	8 400	8 897	9 243
8	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	88	60	80	70	102	102	89
9	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	846	798	811	958	1 005	1 042	1 122	1 165
10	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	521	464	502	523	523	524	510	506
11	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 117	2 225	2 479	2 708	2 915	3 095	3 207	3 494
12	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 433	2 512	2 977	3 314	3 450	3 807	5 071	5 049
13	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	48	17	23	16	25	32	34	28
14	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	903	1 045	1 271	1 533	1 661	1 842	2 071	2 230
15	Insgesamt	15 177	17 211	19 541	20 657	21 565	22 815	25 123	25 893
16	und zwar ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 626	4 004	4 532	4 980	5 092	5 348	5 503	5 490
17	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 576	4 764	5 484	6 061	6 431	6 951	8 333	8 587

3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007, 2010 und 2012 bis 2017

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Familienorientierte Hilfen	1 297	1 866	1 931	2 090	2 414	2 598	2 173	2 358
2	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	170	269	222	249	344	347	283	319
3	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 127	1 597	1 709	1 841	2 070	2 251	1 890	2 039
4	Zahl der jungen Menschen	2 730	3 817	3 818	4 067	4 542	4 868	4 118	4 369
5	Hilfe orientiert am jungen Menschen	16 240	18 888	19 444	20 145	20 266	20 958	21 855	22 956
6	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	124	174	240	266	216	229	230	289
7	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	12 730	14 875	15 557	16 183	15 696	16 106	16 813	16 589
8	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	158	125	118	108	126	129	122	147
9	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	849	949	893	940	1 088	1 182	1 053	1 306
10	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	255	324	277	295	321	335	287	333
11	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	462	509	449	453	554	568	526	608
12	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 282	1 327	1 371	1 373	1 509	1 613	2 047	2 782
13	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	37	43	16	21	24	45	31	29
14	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	343	562	523	506	732	751	746	873
15	Insgesamt	17 537	20 754	21 375	22 235	22 680	23 556	24 028	25 314
16	und zwar ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	2 560	3 227	3 265	3 439	3 880	4 141	3 576	4 124
17	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 765	1 861	1 844	1 863	2 111	2 243	2 611	3 443

4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007, 2010 und 2012 bis 2017
(in Monaten)

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hilfen/Beratungen am 31. Dezember									
1	Familienorientierte Hilfen Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	8	9	14	15	12	13	13	13
2	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	14	15	15	15	15	16	17
Hilfe orientiert am jungen Menschen									
3	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	9	11	11	11	11	12	11	12
4	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	7	7	7	7	7	7	7	7
5	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	12	10	11	9	8	7	9	8
6	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	9	9	10	10	10	10	10	10
7	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	15	15	15	14	14	14	15	14
8	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	61	58	58	55	55	54	51	54
9	Heimerziehung, sonstige betreu- te Wohnform § 34 SGB VIII	27	24	25	26	26	25	22	25
10	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	9	11	15	14	16	13	13	14
11	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	19	18	20	21	20	20	21	21
Beendete Hilfen/Beratungen									
12	Familienorientierte Hilfen Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	11	11	11	13	12	13	13
13	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	15	15	16	17	16	17	17
Hilfe orientiert am jungen Menschen									
14	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	11	12	12	13	10	13	12
15	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5	5	6	6	6	6	6	6
16	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	7	7	9	8	8	6	7	9
17	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	10	10	10	10	11	11	10	10
18	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	21	19	20	20	19	18	19	19
19	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	54	46	53	54	46	49	46	46
20	Heimerziehung, sonstige betreu- te Wohnform § 34 SGB VIII	25	21	20	20	20	22	17	16
21	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	13	11	8	8	11	10	7	9
22	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	24	23	23	19	23	21	22	24

5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
		begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
1	Familienorientierte Hilfen	2 441	3 721	2 358	679	3 042
2	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	292	301	319	33	268
3	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 149	3 420	2 039	646	2 774
4	Zahl der jungen Menschen	4 470	7 259	4 369	1 180	6 079
5	Hilfe orientiert am jungen Menschen	24 027	22 172	22 956	5 701	16 471
6	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	334	368	289	24	344
7	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	17 205	9 243	16 589	1 124	8 119
8	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	137	89	147	22	67
9	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 398	1 165	1 306	250	915
10	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	334	506	333	72	434
11	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	696	3 494	608	3 195	299
12	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 848	5 049	2 782	768	4 281
13	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	31	28	29	5	23
14	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	1 044	2 230	873	241	1 989
15	Insgesamt	26 468	25 893	25 314	6 380	19 513
	und zwar					
16	(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	4 318	5 490	4 124	1 008	4 482
17	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	3 587	8 587	3 443	3 970	4 617

6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
		begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
1	Insgesamt	26 468	25 893	25 314	6 380	19 513
2	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII davon	626	669	608	57	612
3	vorrangig ambulant/teilstationär davon	300	310	299	18	292
4	familienorientiert	154	153	172	13	140
5	orientiert am jungen Menschen	146	157	127	5	152
6	vorrangig stationär	43	44	53	7	37
7	ergänzende bzw. sonstige Hilfe davon	283	315	256	32	283
8	familienorientiert	138	148	147	20	128
9	orientiert am jungen Menschen	145	167	109	12	155
10	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII davon	17 205	9 243	16 589	1 124	8 119
11	vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	4 668	2 803	4 498	385	2 418
12	vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	10 914	5 481	10 423	656	4 825
13	vorrangig mit dem jungen Menschen	1 623	959	1 668	83	876
14	Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	137	89	147	22	67
15	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII davon	1 398	1 165	1 306	250	915
16	Erziehungsbeistand	1 220	1 051	1 140	235	816
17	Betreuungshelfer	178	114	166	15	99
18	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 149	3 420	2 039	646	2 774
19	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	334	506	333	72	434
20	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII davon	696	3 494	608	3 195	299
21	allgemeine Vollzeitpflege (Satz 1) davon	655	3 215	557	2 970	245
22	Fremdpflege	417	2 033	403	1 883	150
23	Verwandtenpflege	238	1 182	154	1 087	95
24	Sonderpflege (Satz 2) davon	41	279	51	225	54
25	Fremdpflege	29	213	39	165	48
26	Verwandtenpflege	12	66	12	60	6
27	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII davon	2 848	5 049	2 782	768	4 281
28	in einer Einrichtung davon	2 819	5 021	2 740	765	4 256
29	in einer Mehrgruppeneinrichtung	2 053	3 633	1 983	583	3 050
30	in einer Eingruppeneinrichtung	766	1 388	757	182	1 206
31	in der Wohnung des jungen Menschen	25	23	40	1	22
32	außerhalb von Deutschland	4	5	2	2	3

Noch: 6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
		begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
33	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	31	28	29	5	23
	davon					
34	in einer Einrichtung	13	15	12	3	12
35	außerhalb einer Einrichtung	15	12	14	2	10
36	sonstiger Ort	3	1	3	-	1
37	außerhalb von Deutschland	-	-	-	-	-
38	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	1 044	2 230	873	241	1 989
	davon					
39	ambulant/teilstationär	827	1 805	669	176	1 629
40	bei einer Pflegeperson	9	20	6	10	10
41	in einer Einrichtung über Tag und Nacht	208	405	198	55	350

7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	3 684	140	89	2 036	-
2	3 - 6	4 613	119	94	3 406	-
3	6 - 9	5 641	154	100	4 138	12
4	9 - 12	4 876	163	105	3 255	33
5	12 - 15	4 151	194	112	2 378	39
6	15 - 18	4 094	112	61	1 631	33
7	18 und älter	1 438	31	18	361	20
8	Insgesamt	28 497	913	579	17 205	137
	und zwar					
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	4 315	106	58	1 637	15
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 769	49	24	760	6
männlich²⁾						
11	unter 3	1 932	75	44	1 068	-
12	3 - 6	2 593	66	51	1 914	-
13	6 - 9	3 294	102	66	2 375	9
14	9 - 12	2 738	97	58	1 767	18
15	12 - 15	2 150	108	63	1 139	27
16	15 - 18	2 405	51	26	745	25
17	18 und älter	918	17	9	166	14
18	Zusammen	16 030	516	317	9 174	93
	und zwar					
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 953	53	29	883	9
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 140	28	13	426	5
weiblich						
21	unter 3	1 752	65	45	968	-
22	3 - 6	2 020	53	43	1 492	-
23	6 - 9	2 347	52	34	1 763	3
24	9 - 12	2 138	66	47	1 488	15
25	12 - 15	2 001	86	49	1 239	12
26	15 - 18	1 689	61	35	886	8
27	18 und älter	520	14	9	195	6
28	Zusammen	12 467	397	262	8 031	44
	und zwar					
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 362	53	29	754	6
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	629	21	11	334	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2) Ab 2017 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
5	1 094	11	257	137	-	4	1
6	771	16	127	164	-	4	2
24	697	148	72	160	-	236	3
121	534	132	61	231	4	342	4
307	478	27	68	445	8	207	5
431	251	-	94	1 400	18	124	6
504	66	-	17	311	1	127	7
1 398	3 891	334	696	2 848	31	1 044	8
442	545	26	122	1 338	6	78	9
336	266	7	75	1 223	5	12	10
männlich²⁾							
4	568	4	135	77	-	1	11
5	435	11	59	100	-	3	12
13	371	113	41	97	-	173	13
80	296	94	30	139	4	213	14
180	258	19	37	229	6	147	15
239	127	-	65	1 075	11	67	16
346	37	-	8	256	-	74	17
867	2 092	241	375	1 973	21	678	18
363	304	18	92	1 168	5	58	19
323	156	6	62	1 121	4	9	20
weiblich							
1	526	7	122	60	-	3	21
1	336	5	68	64	-	1	22
11	326	35	31	63	-	63	23
41	238	38	31	92	-	129	24
127	220	8	31	216	2	60	25
192	124	-	29	325	7	57	26
158	29	-	9	55	1	53	27
531	1 799	93	321	875	10	366	28
79	241	8	30	170	1	20	29
43	110	1	13	102	1	3	30

8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 981	49	28	1 861	26
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	22 487	577	264	15 344	111
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 083	21	7	2 435	15
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 233	69	34	5 208	27
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	374	14	12	156	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 821	86	41	4 938	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 032	29	13	823	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	1	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	14	-	-	-	1
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 242	311	131	1 780	45
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	178	23	8	1	7
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	509	24	18	3	11
13	Insgesamt	26 468	626	292	17 205	137

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
283	406	55	641	530	8	122	1
1 115	1 743	279	55	2 318	23	922	2
105	231	30	-	219	-	27	3
147	317	74	1	301	5	84	4
32	4	10	-	133	1	24	5
100	187	31	6	372	3	93	6
27	27	17	2	96	-	11	7
-	-	-	-	1	-	-	8
4	2	-	-	6	-	1	9
598	820	107	13	1 083	13	472	10
15	36	7	27	20	-	42	11
87	119	3	6	87	1	168	13
1 398	2 149	334	696	2 848	31	1 044	13

9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	7 186	161	82	5 240	35
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 167	286	137	7 213	69
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 301	155	72	4 474	21
4	Eltern sind verstorben	129	2	-	39	-
5	Unbekannt	1 685	22	1	239	12
6	Insgesamt	26 468	626	292	17 205	137
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	4 006	75	27	1 637	15
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 610	38	13	760	6
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 381	385	175	3 875	73

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
203	592	63	127	361	2	402	1
559	1 191	175	335	941	13	385	2
323	358	90	139	526	10	205	3
12	3	-	7	55	-	11	4
301	5	6	88	965	6	41	5
1 398	2 149	334	696	2 848	31	1 044	6
442	267	26	122	1 338	6	78	7
366	118	7	75	1 223	5	12	8
775	1 677	248	541	1 362	18	427	9

10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	1 156	24	10	310	5
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	14 030	262	123	10 265	52
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 142	26	7	875	10
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 973	263	128	3 171	58
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	922	4	3	818	9
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	959	24	13	695	3
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	724	3	-	694	-
8	Sonstige	562	20	8	377	-
9	Insgesamt	26 468	626	292	17 205	137

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
386	10	-	19	331	1	70	1
495	1 061	155	229	927	12	572	2
26	39	23	2	12	1	128	3
418	889	123	387	1 463	16	185	4
21	35	1	5	29	-	-	5
36	60	24	4	51	1	61	6
2	15	1	6	2	-	1	7
14	40	7	44	33	-	27	8
1 398	2 149	334	696	2 848	31	1 044	9

11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 649	1 894	37	11	61	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 346	2 373	137	70	172	24
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 274	1 824	66	37	569	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 712	6 687	279	153	3 384	39
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 943	5 743	142	69	4 003	15
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 245	11 169	137	82	9 982	4
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 381	4 806	160	73	2 673	80
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	3 180	6 496	147	71	4 282	39
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 451	3 467	145	45	1 912	43
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	287	287	4	4	15	3
11	Insgesamt	26 468	44 746	1 254	615	27 053	249

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
264	94	11	213	1 185	6	23	1
187	711	109	236	699	6	92	2
58	304	29	203	558	4	31	3
353	1 402	184	293	665	9	79	4
248	611	60	185	406	2	71	5
282	302	44	59	299	6	54	6
460	364	137	41	536	16	339	7
403	314	57	62	441	11	740	8
308	144	65	9	242	7	592	9
16	41	5	68	109	-	29	10
2 579	4 287	701	1 369	5 137	67	2 050	11

12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	7 186	280	476	465	1 841
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 167	433	1 146	855	3 181
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 301	153	457	405	1 580
4	Eltern sind verstorben	129	63	13	13	9
5	Unbekannt	1 685	965	281	86	76
6	Insgesamt	26 468	1 894	2 373	1 824	6 687
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	4 006	1 300	552	326	774
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 610	1 279	434	182	367
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 381	686	1 722	1 189	3 952

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
1 527	2 166	1 389	2 182	1 275	38	1	
2 738	5 462	1 879	2 458	1 276	153	2	
1 327	3 409	1 364	1 578	782	66	3	
12	6	29	38	17	5	4	
139	126	145	240	117	25	5	
5 743	11 169	4 806	6 496	3 467	287	6	
754	1 017	481	636	364	59	7	
384	393	222	308	176	38	8	
2 724	2 717	1 917	1 987	1 108	207	9	

13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	59	85	92	1 276	-
2	Erzgebirgskreis	49	93	3	1 058	12
3	Mittelsachsen	13	56	7	1 021	-
4	Vogtlandkreis	27	63	42	840	26
5	Zwickau	20	164	78	1 109	19
6	Dresden, Stadt	36	406	15	2 426	15
7	Bautzen	20	200	1	1 359	5
8	Görlitz	20	208	9	992	21
9	Meißen	3	151	22	657	7
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1	164	-	739	11
11	Leipzig, Stadt	26	310	19	4 191	2
12	Leipzig	14	105	40	1 033	19
13	Nordsachsen	4	144	6	504	-
14	Sachsen	292	2 149	334	17 205	137

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
14	19	50	168	4	56	115	1
70	22	116	180	-	113	139	2
68	7	52	131	-	35	16	3
19	33	40	163	6	56	79	4
46	62	50	256	1	81	41	5
305	24	54	365	3	134	426	6
154	43	59	238	6	66	22	7
155	33	73	310	3	29	38	8
123	7	47	166	1	74	91	9
86	19	30	164	2	45	109	10
167	22	55	425	2	242	432	11
141	19	42	119	3	75	93	12
50	24	28	163	-	38	108	13
1 398	334	696	2 848	31	1 044	1 708	14

14. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 648	87	58	841	-
2	3 - 6	4 138	143	108	1 693	-
3	6 - 9	5 141	156	106	2 234	7
4	9 - 12	5 892	224	129	1 980	27
5	12 - 15	4 911	204	118	1 313	35
6	15 - 18	5 095	141	84	891	17
7	18 und älter	1 606	52	36	291	3
8	Insgesamt	29 431	1 007	639	9 243	89
	und zwar					
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	4 319	99	62	837	10
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 681	45	20	342	4
männlich²⁾						
11	unter 3	1 363	47	29	451	-
12	3 - 6	2 255	87	62	928	-
13	6 - 9	2 931	95	59	1 295	5
14	9 - 12	3 448	147	81	1 067	15
15	12 - 15	2 747	132	73	650	18
16	15 - 18	3 101	74	41	393	10
17	18 und älter	1 001	29	18	134	2
18	Zusammen	16 846	611	363	4 918	50
	und zwar					
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 021	67	39	450	5
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 149	31	10	151	2
weiblich						
21	unter 3	1 285	40	29	390	-
22	3 - 6	1 883	56	46	765	-
23	6 - 9	2 210	61	47	939	2
24	9 - 12	2 444	77	48	913	12
25	12 - 15	2 164	72	45	663	17
26	15 - 18	1 994	67	43	498	7
27	18 und älter	605	23	18	157	1
28	Zusammen	12 585	396	276	4 325	39
	und zwar					
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 298	32	23	387	5
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	532	14	10	151	2

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2) Ab 2017 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
3	1 245	3	346	118	-	5	1
8	1 415	12	584	276	-	7	2
10	1 322	125	656	397	-	234	3
113	1 086	284	734	646	6	792	4
292	858	74	590	929	6	610	5
431	516	8	500	2 232	12	347	6
308	178	-	84	451	4	235	7
1 165	6 620	506	3 494	5 049	28	2 230	8
262	817	34	405	1 673	7	175	9
209	385	11	159	1 483	3	40	10
männlich²⁾							
2	627	-	173	62	-	1	11
4	783	11	274	163	-	5	12
6	697	91	341	228	-	173	13
78	603	206	382	395	5	550	14
184	464	45	305	502	4	443	15
250	269	4	273	1 592	6	230	16
205	88	-	55	344	1	143	17
729	3 531	357	1 803	3 286	16	1 545	18
212	454	25	244	1 418	5	141	19
182	221	9	115	1 360	2	36	20
weiblich							
1	618	3	173	56	-	4	21
4	632	1	310	113	-	2	22
4	625	34	315	169	-	61	23
35	483	78	352	251	1	242	24
108	394	29	285	427	2	167	25
181	247	4	227	640	6	117	26
103	90	-	29	107	3	92	27
436	3 089	149	1 691	1 763	12	685	28
50	363	9	161	255	2	34	29
27	164	2	44	123	1	4	30

15. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	6 380	57	33	1 124	22
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	19 513	612	268	8 119	67
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 493	16	8	1 557	7
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	4 129	58	26	2 514	26
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	377	11	9	84	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 858	80	34	2 488	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	765	27	13	477	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	1	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	28	-	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	6 672	352	145	993	22
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	414	41	14	-	-
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	776	27	19	6	6
13	Insgesamt	25 893	669	301	9 243	89

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
250	646	72	3 195	768	5	241	1
915	2 774	434	299	4 281	23	1 989	2
89	378	39	-	352	-	55	3
135	540	116	4	578	9	149	4
23	8	21	1	190	-	39	5
76	299	48	21	660	1	179	6
26	35	28	4	142	-	26	7
-	-	-	-	1	-	-	8
5	5	-	-	10	-	8	9
475	1 263	169	121	2 166	12	1 099	10
14	65	10	139	47	-	98	11
72	181	3	9	135	1	336	12
1 165	3 420	506	3 494	5 049	28	2 230	13

16. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 467	188	94	2 756	22
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 675	283	137	3 915	38
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 780	178	69	2 409	22
4	Eltern sind verstorben	177	1	-	27	-
5	Unbekannt	1 794	19	1	136	7
6	Insgesamt	25 893	669	301	9 243	89
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 852	68	31	837	10
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 440	35	10	342	4
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	13 326	409	186	1 923	50

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
187	975	110	540	742	1	946	1
532	1 870	248	1 952	2 005	16	816	2
280	566	139	658	1 125	8	395	3
10	3	-	52	72	-	12	4
156	6	9	292	1 105	3	61	5
1 165	3 420	506	3 494	5 049	28	2 230	6
262	381	34	405	1 673	7	175	7
209	154	11	159	1 483	3	40	8
671	2 815	384	2 998	3 197	16	863	9

17. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	830	14	3	141	3
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	11 879	320	139	5 474	41
3	Schule/Kindertageseinrichtung	913	30	11	454	2
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	9 668	246	124	1 734	35
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	738	4	1	542	2
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	865	32	13	369	5
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	410	3	1	345	-
8	Sonstige	590	20	9	184	1
9	Insgesamt	25 893	669	301	9 243	89

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
201	8	1	47	324	2	89	1
507	1 678	251	869	1 378	9	1 352	2
24	68	41	13	30	2	249	3
357	1 423	167	2 246	3 079	14	367	4
22	48	1	57	62	-	-	5
46	102	36	56	86	1	132	6
-	17	-	38	7	-	-	7
8	76	9	168	83	-	41	8
1 165	3 420	506	3 494	5 049	28	2 230	9

18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 274	2 870	32	9	22	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	2 497	4 905	148	79	65	18
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 694	3 841	61	30	254	-
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	4 106	8 406	317	168	1 698	27
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 408	5 554	142	73	2 086	9
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 959	7 469	120	72	5 531	5
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 972	4 767	195	93	1 411	50
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 938	6 360	145	60	2 345	24
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 256	3 408	169	48	985	27
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	789	789	5	1	5	1
11	Insgesamt	25 893	48 369	1 334	633	14 402	161

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
133	141	14	847	1 631	2	48	1
170	1 257	185	1 358	1 507	3	194	2
42	492	34	1 417	1 459	3	79	3
360	2 270	307	1 493	1 730	9	195	4
240	998	78	965	890	4	142	5
235	499	58	301	606	5	109	6
443	596	204	196	943	17	712	7
382	551	93	332	846	9	1 633	8
283	205	121	33	333	9	1 243	9
14	72	3	387	241	1	60	10
2 302	7 081	1 097	7 329	10 186	62	4 415	11

19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	6 467	520	971	831	1 913
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 675	911	2 537	1 949	4 389
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 780	325	1 008	819	1 945
4	Eltern sind verstorben	177	89	17	18	14
5	Unbekannt	1 794	1 025	372	224	145
6	Insgesamt	25 893	2 870	4 905	3 841	8 406
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 852	1 459	723	547	805
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 440	1 420	502	252	280
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	13 326	1 482	3 977	3 189	6 217

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 242	1 421	1 205	2 003	1 247	99	1
2 907	3 648	2 071	2 609	1 289	436	2
1 215	2 281	1 337	1 449	751	177	3
15	17	30	47	17	17	4
175	102	124	252	104	60	5
5 554	7 469	4 767	6 360	3 408	789	6
629	708	469	627	327	119	7
276	259	189	272	134	49	8
3 519	2 408	2 448	2 677	1 241	646	9

20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	87	137	141	530	-
2	Erzgebirgskreis	42	135	3	558	3
3	Mittelsachsen	11	81	6	545	-
4	Vogtlandkreis	26	80	41	450	27
5	Zwickau	22	199	68	577	14
6	Dresden, Stadt	21	616	8	1 661	7
7	Bautzen	15	312	-	669	5
8	Görlitz	27	342	8	781	21
9	Meißen	5	268	18	145	7
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1	292	1	329	3
11	Leipzig, Stadt	29	614	23	2 173	-
12	Leipzig	12	149	43	546	2
13	Nordsachsen	3	195	8	279	-
14	Sachsen	301	3 420	368	9 243	89

am jungen Menschen							Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII			
13	26	224	279	1	111	174	1	
49	25	313	274	-	209	200	2	
64	7	238	205	-	52	22	3	
14	43	212	277	6	86	202	4	
49	92	281	522	1	153	76	5	
239	27	387	830	3	280	919	6	
140	57	211	335	4	86	30	7	
138	51	399	325	2	41	71	8	
108	15	196	255	3	178	168	9	
45	50	167	282	3	96	218	10	
183	39	412	984	4	664	988	11	
83	40	273	232	-	194	200	12	
40	34	181	249	1	80	182	13	
1 165	506	3 494	5 049	28	2 230	3 450	14	

21. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 470	108	73	1 456	-
2	3 - 6	4 205	110	87	3 091	-
3	6 - 9	4 953	122	97	3 828	12
4	9 - 12	4 872	172	124	3 404	25
5	12 - 15	4 131	197	135	2 539	47
6	15 - 18	3 921	170	102	1 733	43
7	18 und älter	2 773	54	26	538	20
8	Insgesamt	27 325	933	644	16 589	147
	und zwar					
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 959	120	56	1 504	15
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 534	47	16	647	8
männlich²⁾						
11	unter 3	1 289	58	38	756	-
12	3 - 6	2 300	63	50	1 701	-
13	6 - 9	2 801	73	61	2 152	9
14	9 - 12	2 804	102	69	1 910	16
15	12 - 15	2 206	107	63	1 275	31
16	15 - 18	2 177	95	50	806	32
17	18 und älter	1 794	26	12	234	15
18	Zusammen	15 371	524	343	8 834	103
	und zwar					
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 746	66	24	829	10
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 015	30	8	384	6
weiblich						
21	unter 3	1 181	50	35	700	-
22	3 - 6	1 905	47	37	1 390	-
23	6 - 9	2 152	49	36	1 676	3
24	9 - 12	2 068	70	55	1 494	9
25	12 - 15	1 925	90	72	1 264	16
26	15 - 18	1 744	75	52	927	11
27	18 und älter	979	28	14	304	5
28	Zusammen	11 954	409	301	7 755	44
	und zwar					
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 213	54	32	675	5
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	519	17	8	263	2

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2) Ab 2017 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
2	706	6	114	78	-	-	1
3	812	14	87	88	-	-	2
13	721	42	64	102	-	49	3
68	572	178	61	155	1	236	4
218	467	82	61	294	8	218	5
423	318	11	95	923	18	187	6
579	129	-	126	1 142	2	183	7
1 306	3 725	333	608	2 782	29	873	8
353	441	33	106	1 326	5	56	9
270	190	10	67	1 282	4	9	10
männlich²⁾							
2	358	3	71	41	-	-	11
2	430	7	44	53	-	-	12
6	387	30	40	61	-	43	13
42	323	130	29	86	1	165	14
143	249	58	30	165	8	140	15
247	146	8	64	641	11	127	16
371	67	-	64	912	-	105	17
813	1 960	236	342	1 959	20	580	18
279	246	28	76	1 169	4	39	19
238	104	8	56	1 181	3	5	20
weiblich							
-	348	3	43	37	-	-	21
1	382	7	43	35	-	-	22
7	334	12	24	41	-	6	23
26	249	48	32	69	-	71	24
75	218	24	31	129	-	78	25
176	172	3	31	282	7	60	26
208	62	-	62	230	2	78	27
493	1 765	97	266	823	9	293	28
74	195	5	30	157	1	17	29
32	86	2	11	101	1	4	30

22. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 742	55	30	1 749	31
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	21 572	553	289	14 840	116
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 980	29	7	2 332	13
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 128	91	53	5 124	26
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	379	14	13	181	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 571	78	51	4 697	4
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	973	27	17	777	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	12	-	-	1	1
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	4 908	267	119	1 723	52
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	164	23	8	2	7
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	457	24	21	3	13
13	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
266	406	47	550	499	7	132	1
1 040	1 633	286	58	2 283	22	741	2
82	240	26	-	232	1	25	3
163	287	80	1	289	2	65	4
23	5	7	-	119	1	29	5
91	193	45	2	386	3	72	6
25	33	17	-	86	-	8	7
-	-	-	-	-	-	-	8
1	2	-	-	3	-	4	9
556	753	104	30	1 052	14	357	10
13	22	5	24	18	-	50	11
86	98	2	1	98	1	131	12
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	13

23. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 968	161	81	5 027	41
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 695	295	156	6 924	68
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 044	130	82	4 389	27
4	Eltern sind verstorben	100	2	-	27	-
5	Unbekannt	1 507	20	-	222	11
6	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 708	92	28	1 504	15
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 426	42	11	647	8
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 348	389	215	4 068	75

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
192	539	65	125	477	4	337	1
575	1 141	174	307	869	8	334	2
289	357	83	106	479	12	172	3
15	1	-	10	43	1	1	4
235	1	11	60	914	4	29	5
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	6
353	218	33	106	1 326	5	56	7
270	87	10	67	1 282	4	9	8
732	1 644	264	479	1 324	19	354	9

24. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	1 086	19	9	317	5
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	13 115	274	145	9 761	52
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 071	18	10	834	18
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 955	243	125	3 174	63
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	876	8	6	766	7
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 031	31	19	744	1
7	Ehemalige Klienten/Bekante	652	2	-	622	-
8	Sonstige	528	13	5	371	1
9	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
353	10	-	25	297	-	60	1
454	976	146	170	799	12	471	2
29	51	26	-	8	1	86	3
385	873	125	357	1 574	15	146	4
20	30	3	9	28	-	5	5
39	60	26	10	35	1	84	6
4	8	2	8	5	-	1	7
22	31	5	29	36	-	20	8
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	9

25. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 673	1 895	48	13	63	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 232	2 254	117	66	203	18
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 165	1 739	53	34	575	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 529	6 505	285	180	3 341	38
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 952	5 723	148	90	4 014	13
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	7 957	10 992	140	85	9 749	12
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 229	4 677	156	82	2 612	88
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 893	6 147	149	91	4 061	42
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 370	3 284	144	60	1 848	49
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	314	314	8	6	14	2
11	Insgesamt	25 314	43 530	1 248	707	26 480	264

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
232	94	13	179	1 242	7	17	1
195	680	111	184	668	6	72	2
58	296	26	182	520	3	24	3
354	1 322	190	208	670	10	87	4
254	621	72	171	366	2	62	5
284	332	32	50	335	4	54	6
454	387	131	36	481	12	320	7
382	320	71	62	414	12	634	8
310	120	72	7	250	7	477	9
13	46	6	81	118	1	25	10
2 536	4 218	724	1 160	5 064	64	1 772	11

26. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Betreuungsintensität der Hilfe/ Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
1	bis 5	6 952	-	-	6 952	-
2	6 - 10	3 675	-	-	3 675	-
3	11 - 20	2 838	-	-	2 838	-
4	21 und mehr	3 124	-	-	3 124	-
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
5	unter 5	2 317	241	147	-	74
6	5 - 10	1 791	193	95	-	25
7	10 - 15	277	37	18	-	24
8	15 - 30	211	16	10	-	22
9	30 und mehr	60	3	2	-	2
10	Durchschnitt in Stunden	6	6	5	-	8
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
11	bis zu 5 Tagen	525	70	33	-	-
12	6 bis 7 Tage	3 544	48	14	-	-
13	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
751	902	3	-	18	2	326	5	
469	988	9	-	28	4	75	6	
47	107	-	-	8	2	52	7	
33	30	7	-	3	1	99	8	
6	12	1	-	2	1	33	9	
5	5	12	-	10	23	8	10	
-	-	300	-	45	2	108	11	
-	-	13	608	2 678	17	180	12	
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	13	

27. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Dauer und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Dauer der Hilfe/Beratung von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	unter 1	-	-	-	-	-
2	1 - 3	6 962	106	50	5 690	43
3	3 - 6	5 769	94	44	4 598	28
4	6 - 9	3 917	89	49	2 893	20
5	9 - 12	2 350	84	48	1 352	16
6	12 - 18	2 561	90	54	1 198	14
7	18 - 24	1 402	61	31	466	16
8	24 - 36	1 254	57	24	285	8
9	36 - 60	700	20	14	81	2
10	60 - 120	278	7	5	22	-
11	120 und mehr	121	-	-	4	-
12	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147
13	Durchschnittliche Dauer in Monaten	10	12	13	6	9

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
-	-	-	-	-	-	-	1
262	194	31	75	470	11	80	2
293	226	39	53	361	2	75	3
208	207	23	55	360	5	57	4
164	261	26	46	324	2	75	5
176	373	47	49	488	6	120	6
96	291	49	45	265	-	113	7
77	301	74	59	223	1	169	8
28	146	39	64	189	2	129	9
2	38	5	73	83	-	48	10
-	2	-	89	19	-	7	11
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	12
10	17	19	46	16	9	24	13

28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	17 341	394	213	12 165	101
2	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen	4 125	95	51	2 879	17
3	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	1 020	37	14	383	6
4	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Minderjährigen	393	10	4	109	8
5	Adoptionspflege/Adoption	22	-	-	-	-
6	Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	417	8	4	39	1
7	Sonstige Gründe	1 996	64	33	1 014	14
8	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
844	1 258	184	272	1 548	11	564	1
205	349	58	42	383	3	94	2
60	145	37	62	231	2	57	3
53	14	9	21	149	4	16	4
-	-	-	20	2	-	-	5
10	45	8	118	144	4	40	6
134	228	37	73	325	5	102	7
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	8

29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anschließendender Aufenthalt	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	20 082	448	247	15 504	112
2	In einer Verwandtenfamilie	475	18	8	194	1
3	In einer nichtverwandten Familie	174	4	2	47	-
4	In der eigenen Wohnung	1 222	20	4	166	12
5	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	496	16	11	175	2
6	In einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	1 644	75	36	394	14
7	In der Psychiatrie	88	2	1	18	3
8	In einer sozialpädagogischen betreuten Einrichtung	548	15	8	60	2
9	Sonstiger Aufenthaltsort	342	5	1	7	-
10	Ohne festen Aufenthalt	90	1	-	3	-
11	An unbekanntem Ort	153	4	1	21	1
12	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
604	1 646	247	141	757	13	610	1
53	57	13	51	79	2	7	2
12	25	1	52	22	-	11	3
388	6	-	38	520	2	70	4
15	41	4	164	66	-	13	5
144	171	45	111	579	10	101	6
8	5	8	1	33	-	10	7
35	63	13	36	297	1	26	8
31	24	2	8	255	1	9	9
4	1	-	-	74	-	7	10
12	-	-	6	100	-	9	11
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	12

30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Unmittelbar nachfolgende Hilfen	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung fortgeführt	417	8	4	39	1
2	Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder und Jugendlichen-therapeuten, andere Einrichtungen	1 737	6	5	1 621	1
3	Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII	1 449	86	58	750	18
4	Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	3 395	196	99	797	45
5	Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	284	12	7	54	2
6	Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	18 032	300	146	13 328	80
7	Insgesamt	25 314	608	319	16 589	147

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
10	45	8	118	144	4	40	1
16	28	7	8	39	-	11	2
89	263	42	27	116	3	55	3
299	439	137	235	1 119	12	116	4
18	14	12	3	54	1	114	5
874	1 250	127	217	1 310	9	537	6
1 306	2 039	333	608	2 782	29	873	7

31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
1	unter 5	241	30	32	43	26
2	5 - 10	193	22	32	28	38
3	10 - 15	37	17	4	1	1
4	15 - 30	16	5	4	2	4
5	30 und mehr	3	1	1	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
6	bis zu 5 Tagen	70	19	9	5	12
7	6 bis 7 Tage	48	12	12	9	3
8	Insgesamt	608	106	94	89	84
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII						
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
9	bis 5	6 952	4 005	1 904	931	70
10	6 - 10	3 675	1 208	1 396	722	247
11	11 - 20	2 838	345	907	742	480
12	21 und mehr	3 124	132	391	498	555
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
13	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
14	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
15	Insgesamt	16 589	5 690	4 598	2 893	1 352
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
16	unter 5	74	24	20	8	3
17	5 - 10	25	6	3	4	2
18	10 - 15	24	2	1	4	9
19	15 - 30	22	10	4	3	2
20	30 und mehr	2	1	-	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
21	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
22	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
23	Insgesamt	147	43	28	20	16

von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr		
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII							
31	28	37	11	3	-	1	
32	20	13	7	1	-	2	
7	3	4	-	-	-	3	
-	-	1	-	-	-	4	
-	-	-	-	-	-	5	
14	7	-	2	2	-	6	
6	3	2	-	1	-	7	
90	61	57	20	7	-	8	
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII							
34	4	-	2	1	1	9	
84	10	5	1	2	-	10	
288	52	16	4	2	2	11	
792	400	264	74	17	1	12	
-	-	-	-	-	-	13	
-	-	-	-	-	-	14	
1 198	466	285	81	22	4	15	
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII							
6	5	6	2	-	-	16	
5	4	1	-	-	-	17	
2	6	-	-	-	-	18	
1	1	1	-	-	-	19	
-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	22	
14	16	8	2	-	-	23	

Noch: 31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
24	unter 5	751	158	155	125	99
25	5 - 10	469	82	116	70	54
26	10 - 15	47	15	10	8	7
27	15 - 30	33	5	11	4	3
28	30 und mehr	6	2	1	1	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
29	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
30	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
31	Insgesamt	1 306	262	293	208	164
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
32	unter 5	902	56	87	98	101
33	5 - 10	988	112	119	93	143
34	10 - 15	107	19	16	12	15
35	15 - 30	30	5	1	4	2
36	30 und mehr	12	2	3	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
37	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
38	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
39	Insgesamt	2 039	194	226	207	261
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
40	unter 5	3	-	-	-	-
41	5 - 10	9	-	2	1	-
42	10 - 15	-	-	-	-	-
43	15 - 30	7	-	1	-	-
44	30 und mehr	1	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
45	bis zu 5 Tagen	300	29	30	21	25
46	6 bis 7 Tage	13	2	6	1	1
47	Insgesamt	333	31	39	23	26

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Einzelbetreuung § 30 SGB VIII

93	55	50	14	2	-	24
80	32	23	12	-	-	25
1	5	1	-	-	-	26
2	4	2	2	-	-	27
-	-	1	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	30
176	96	77	28	2	-	31

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

168	141	150	76	23	2	32
185	132	131	63	10	-	33
13	14	12	4	2	-	34
4	4	6	2	2	-	35
3	-	2	1	1	-	36
-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	38
373	291	301	146	38	2	39

Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

-	1	1	1	-	-	40
1	1	3	1	-	-	41
-	-	-	-	-	-	42
2	1	1	2	-	-	43
-	1	-	-	-	-	44
42	45	68	35	5	-	45
2	-	1	-	-	-	46
47	49	74	39	5	-	47

Noch: 31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
48	unter 5	-	-	-	-	-
49	5 - 10	-	-	-	-	-
50	10 - 15	-	-	-	-	-
51	15 - 30	-	-	-	-	-
52	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
53	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
54	6 bis 7 Tage	608	75	53	55	46
55	Insgesamt	608	75	53	55	46
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
56	unter 5	18	2	4	2	3
57	5 - 10	28	3	1	3	5
58	10 - 15	8	1	1	-	4
59	15 - 30	3	1	1	-	-
60	30 und mehr	2	-	-	1	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
61	bis zu 5 Tagen	45	11	2	3	8
62	6 bis 7 Tage	2 678	452	352	351	303
63	Insgesamt	2 782	470	361	360	324
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
64	unter 5	2	-	-	1	-
65	5 - 10	4	1	1	-	1
66	10 - 15	2	1	-	1	-
67	15 - 30	1	-	-	-	-
68	30 und mehr	1	-	-	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
69	bis zu 5 Tagen	2	1	-	1	-
70	6 bis 7 Tage	17	8	1	1	1
71	Insgesamt	29	11	2	5	2

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

-	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	53
49	45	59	64	73	89	54
49	45	59	64	73	89	55

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII

4	1	1	-	1	-	56
4	5	5	2	-	-	57
2	-	-	-	-	-	58
-	-	1	-	-	-	59
-	-	-	-	-	-	60
5	4	4	5	2	1	61
473	255	212	182	80	18	62
488	265	223	189	83	19	63

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

-	-	1	-	-	-	64
1	-	-	-	-	-	65
-	-	-	-	-	-	66
-	-	-	1	-	-	67
-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	69
5	-	-	1	-	-	70
6	-	1	2	-	-	71

Noch: 31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
72	unter 5	326	15	13	17	22
73	5 - 10	75	9	6	8	5
74	10 - 15	52	8	8	1	3
75	15 - 30	99	7	9	8	16
76	30 und mehr	33	3	6	1	3
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
77	bis zu 5 Tagen	108	13	11	4	10
78	6 bis 7 Tage	180	25	22	18	16
79	Insgesamt	873	80	75	57	75

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

49	59	84	51	15	1	72
10	7	14	9	5	2	73
9	4	7	9	3	-	74
13	17	11	10	7	1	75
4	2	5	6	3	-	76
14	12	19	19	5	1	77
21	12	29	25	10	2	78
120	113	169	129	48	7	79

32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	65	85	86	1 267	-
2	Erzgebirgskreis	55	103	1	995	9
3	Mittelsachsen	19	60	7	1 055	-
4	Vogtlandkreis	26	63	38	742	24
5	Zwickau	26	156	61	1 127	25
6	Dresden, Stadt	27	361	19	2 292	20
7	Bautzen	20	208	2	1 367	6
8	Görlitz	29	228	8	945	22
9	Meißen	4	125	20	660	9
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	224	5	692	12
11	Leipzig, Stadt	36	234	17	3 906	3
12	Leipzig	8	54	19	1 064	17
13	Nordsachsen	4	138	6	477	-
14	Sachsen	319	2 039	289	16 589	147

am jungen Menschen							Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII			
15	17	59	215	4	43	153	1	
74	32	71	222	2	106	122	2	
46	4	58	154	-	35	12	3	
15	26	29	160	4	44	69	4	
50	71	60	217	1	78	37	5	
271	24	38	347	3	100	463	6	
166	34	58	231	4	72	19	7	
140	38	60	284	2	23	47	8	
125	14	43	154	3	62	94	9	
109	20	35	174	1	53	139	10	
147	15	38	340	1	168	397	11	
110	14	32	121	4	54	112	12	
38	24	27	163	-	35	102	13	
1 306	333	608	2 782	29	873	1 766	14	

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte
junge Menschen
Hilfe für junge Volljährige 2017

HZE

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
212 - Kinder- und Jugendhilfe
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Rücksendung:
Beendete Hilfe: **monatlich**
Am Jahresende
bestehende Hilfe: **bis 1. Februar 2018**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 03578 33 -
Frau Leineweber -2175
Frau Schwarz -2177
Frau Schütt -2176

Telefax: 03578 33 - 552170

E-Mail: jugendhilfe@statistik.sachsen.de

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Schlüsselnummern sowie die Erläuterungen.

Alle Angaben außer „F 1–4“ und „H“ beziehen sich auf den **Zeitpunkt der Meldung.**

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.
Anschrift der Trägers

21–40 Kennnummer Minderjährige/-r bzw. junge/-r Volljährige/-r

1–20 ^A BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

Liegt bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) der Wohnort der/des Beratenen nicht im selben Kreis wie die Beratungsstelle, geben Sie bitte den amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS) für den Wohnort des/der Beratenen an.

AGS 176–183

Falls Ihnen dieser nicht bekannt ist, geben Sie bitte ersatzweise die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen an.

PLZ 184–188 Wohnort 189–228

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

A Beginn der Hilfgewährung

Monat (der Einleitung der Hilfe) 41–42

Jahr 43–46

Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel 47

Einleitung der Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung nach §8a Absatz 1 SGB VIII.
Ja 1
229

Nein 2

Einleitung der Hilfe im Anschluss an eine vorläufige Maßnahme zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fall des §42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII

Ja 1
230

Nein 2

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

B Art der Hilfe

gemäß Schlüssel 1 48–49

*Bei Hilfen nach §41 SGB VIII
bitte die entsprechende Hilfeart nach
§§27–30, 33–35a SGB VIII angeben.*

C (Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Es ist nur eine Angabe möglich.

In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie (der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers) 01

In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie 02

In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt) 03

In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung 04

In der Schule 05

In den Räumen eines ambulanten Dienstes/einer Beratungsstelle 06

In einer Einrichtung über Tag 07

In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht 08

In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht 09

In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen 10

Außerhalb von Deutschland 11

Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus) 12

1–20 **A**
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

gemäß Schlüssel 2 52–53

E Geschlecht und Alter

1 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des jungen Menschen

Bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierter Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII, bitte nur E 2 und E 3 ausfüllen.

Männlich 1

Weiblich 2

ohne Angabe (nach §22 Absatz 3 PStG) 7

Geburtsmonat 55–56

Geburtsjahr 57–60

noch: E Geschlecht und Alter

2 Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§31 SGB VIII) und bei familienorientierter Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII Angabe für leibliche und nicht leibliche Kinder bis 26 Jahre, die ständig in der Familie leben

	Geschlecht			Geburts- monat	Geburtsjahr
	männlich	weiblich	ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)		
1. Kind 61	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	62-63 <input type="text"/>	64-67 <input type="text"/>
2. Kind 68	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	69-70 <input type="text"/>	71-74 <input type="text"/>
3. Kind 75	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	76-77 <input type="text"/>	78-81 <input type="text"/>
4. Kind 82	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	83-84 <input type="text"/>	85-88 <input type="text"/>
5. Kind 89	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	90-91 <input type="text"/>	92-95 <input type="text"/>
6. Kind 96	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	97-98 <input type="text"/>	99-102 <input type="text"/>
7. Kind 103	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	104-105 <input type="text"/>	106-109 <input type="text"/>
8. Kind 110	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	111-112 <input type="text"/>	113-116 <input type="text"/>
9. Kind 117	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	118-119 <input type="text"/>	120-123 <input type="text"/>
10. Kind 124	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	125-126 <input type="text"/>	127-130 <input type="text"/>

3 Zahl der minderjährigen Kinder, die außerhalb der Familie untergebracht sind 131-132

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

1 Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3 133-134

2 Situation in der Herkunftsfamilie
Es ist nur eine Angabe möglich. 135

Eltern leben zusammen 1

Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) 2

Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) (z. B. Stiefelternkonstellation) 3

Eltern sind verstorben 4

Unbekannt 5

3 Migrationshintergrund

3.1 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)

Ja 1

Nein 2

3.2 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache

Deutsch 1

Nicht deutsch 2

4 Wirtschaftliche Situation

Die Herkunftsfamilie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)

Ja 1

Nein 2

- G** Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en
Es ist nur eine Angabe möglich.
- 139
- Junger Mensch selbst 1
- Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/-r 2
- Schule/Kindertageseinrichtung 3
- Sozialer Dienst/ Soziale Dienste und andere Institution/-en (z. B. Jugendamt) 4
- Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei .. 5
- Arzt/Klinik/Gesundheitsamt 6
- Ehemalige Klienten/Bekannte/ Verwandte 7
- Sonstige 8

- H** Familienrichterliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der **aktuellen Hilfe**
- 1** Teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge (nach § 1666 BGB)
- Ja 1
- Nein 2
- 140
- 2** Gerichtliche Anordnung der Beratung (nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG)
- Ja 1
- Nein 2
- 141
- 3** Richterliche Genehmigung für eine Unterbringung, die mit einem Freiheitsentzug verbunden ist (nach § 1631b BGB)
- Ja 1
- Nein 2
- 142

- I** Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an
- Ja 1
- 143
- ▶ Wenn ja, bitte weiter mit J und K.
- Nein 2
- 143
- ▶ Wenn nein, bitte weiter mit K.

- J** Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung
- 1** Bei **Erziehungsberatung** (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen
- Zahl der Beratungskontakte im abgelaufenen Kalenderjahr 144-146
- 2** Bei allen **anderen Hilfearten** bitte hier Zutreffendes ausfüllen
- 2.1** Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 147-149
- 2.2** Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32-34, 35a, 41 SGB VIII; ggf. § 35 SGB VIII:
- bis zu 5 Tage pro Woche 1
- 6 bis 7 Tage pro Woche 2
- 150
- ▶ Bitte weiter mit K.

K Gründe für die Hilfgewährung

Es können **bis zu 3 Gründe** angekreuzt werden. Bitte mindestens den Hauptgrund angeben.
Neben dem Hauptgrund können noch zwei weitere Gründe angegeben werden.

Gründe	Hauptgrund	2. Grund	3. Grund
10 Unversorgtheit des jungen Menschen (z. B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	151–152 <input type="checkbox"/>	153–154 <input type="checkbox"/>	155–156 <input type="checkbox"/>
11 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z. B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Gefährdung des Kindeswohls (z. B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (z. B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z. B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, kulturell bedingte Konfliktlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z. B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (z. B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität), schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen), Hochbegabung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	<input type="checkbox"/>		

Nachfolgende Angaben bitte zusätzlich beim Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Monat 157-158
 Jahr 159-162

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

1 Bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen

1.1 Zahl der Beratungskontakte während der gesamten Beratungsdauer 163-165

1.2 Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück
 Ja 1
 Nein 2

2 Bei allen anderen Hilfearten bitte hier Zutreffendes ausfüllen

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 167-169

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§27, 32-34, 35a, 41; ggf. §35 SGB VIII:
 bis zu 5 Tage pro Woche 1
 6 bis 7 Tage pro Woche 2

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Es ist nur eine Angabe möglich.

Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen 10

Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung) 20

die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst 21

den Minderjährigen 22

Adoptionspflege/Adoption 30

Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels 40

Sonstige Gründe 50

O Anschließender Aufenthalt

gemäß Schlüssel 3 173-174

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Es ist nur eine Angabe möglich.

Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird nach Zuständigkeitswechsel fortgeführt 1

Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, andere Einrichtungen (§§17-21 SGB VIII) 2

Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) (§16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII) 3

Hilfe zur Erziehung nach §§27-35, 41 SGB VIII 4

Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII 5

Keine nachfolgende Hilfe nach §§27-35, 41 SGB VIII bekannt 6

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017

Schlüsselnummern für Art der Hilfe

Schlüssel 1

Schl. Nr.	Art der Hilfe
01	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)
02	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
03	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
04	§ 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit
05	§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand
06	§ 30 SGB VIII Betreuungshelfer
07	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
08	§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe
09	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (allgemein nach Satz 1)
10	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (besondere Pflegeformen für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2)
11	§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
12	§ 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
13	§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
14	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig ambulant/teilstationär (ohne Verbindung zu Hilfen nach §§ 28–35 SGB VIII)
15	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig außerhalb der Familie (ohne Verbindung zu Hilfen nach §§ 28–35 SGB VIII)
16	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, ergänzende bzw. sonstige Hilfen (ohne Verbindung zu Hilfen nach §§ 28–35 SGB VIII)

Schlüsselnummern für Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

Schlüssel 2

Schl. Nr.	Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt
10	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
	Träger der freien Jugendhilfe
21	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
22	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
23	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
24	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger
25	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
26	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde
27	Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
29	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung
30	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)
40	Pflegefamilie, die Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII durchführt

Schlüsselnummern für Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließenden Aufenthalt

Schlüssel 3

Schl. Nr.	Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließender Aufenthalt
01	Im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten
02	In einer Verwandtenfamilie
03	In einer nicht-verwandten Familie (z. B. Pflegestelle nach § 44 SGB VIII)
04	In der eigenen Wohnung
05	In einer Pflegefamilie nach §§ 33, 35a, 41 SGB VIII
06	In einem Heim oder in einer betreuten Wohnform nach §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
07	In der Psychiatrie
08	In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)
09	Sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)
10	Ohne festen Aufenthalt
11	An unbekanntem Ort

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017

Erläuterungen zum Fragebogen

A Beginn der Hilfgewährung

Hier sind der Monat und das Jahr des Beginns der Leistungserbringung anzugeben. In der Regel handelt es sich dabei um den Zeitpunkt, zu dem die beauftragte Einrichtung bzw. Fachkraft den ersten Kontakt mit dem Hilfeempfänger, der Hilfeempfängerin bzw. bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierten Hilfen nach § 27 SGB VIII mit der Familie aufgenommen hat. Bei der Erziehungsberatung gilt der Zeitpunkt des ersten Beratungskontaktes.

Wurde die Hilfe aufgrund eines **Zuständigkeitswechsels** von einem anderen Jugendamt übernommen, ist dies hier zusätzlich anzukreuzen.

Wurde die Hilfe oder die Beratung in Folge eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

Wurde die Hilfe im Anschluss an eine vorläufige Maßnahme zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fall des § 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII (unbegleitete Einreise ausländischer Kinder oder Jugendlicher nach Deutschland) eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

B Art der Hilfe

Die Art der Hilfe ist nach Schlüssel 1 anzugeben. Bei Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) ist die entsprechende Hilfeart nach §§ 27–30, 33–35a SGB VIII analog anzugeben.

Die Hilfearten werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII unterschieden in:

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen.

Die Beratungen zeichnen sich unter anderem durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten und -einrichtungen zu melden, die ...

... mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

... über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologin/Psychologe, Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, therapeutische Fachkraft, ggf. Ärztin, Arzt) und

... wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch solche Stellen in die Statistik einzubeziehen, die sich speziell der Beratung sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher widmen.

Es sind auch Beratungen zu erfassen, die über das Internet erbracht werden (z. B. Mail-Beratungen, Chat-Beratungen), vorausgesetzt der einzelne Beratungskontakt dauert mindestens 30 Minuten und alle für die Bundesstatistik erforderlichen Merkmale zur beratenen Person konnten in Erfahrung gebracht werden.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Nach § 36a Absatz 2 SGB VIII soll Erziehungsberatung nach §§ 28, 41 SGB VIII niedrigschwellig unmittelbar in Anspruch genommen werden können. Ein Verwaltungsakt des Jugendamtes zur Gewährung der Beratung sowie ein Hilfeplan nach § 36 Absatz 2 SGB VIII sind als Voraussetzung für die Meldung von Erziehungsberatungen zur Bundesstatistik nicht erforderlich.

Nicht aufzunehmen in die Meldung sind Beratungen:

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen nach § 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung nach § 17 SGB VIII,
- bei der Ausübung der Personensorge nach § 18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen.

Rein telefonische Beratungen sind nicht zu erfassen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Bitte beachten Sie:

Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten, sind hier auch zu melden. Es ist darauf zu achten, dass für das Vollzeitpflegeverhältnis ebenfalls eine Meldung erfolgt.

Auch wenn die Hilfe nur bei Problemen minderjähriger Kinder in der Familie gewährt werden kann, sind unter „E2 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen“ Angaben zu bereits volljährigen Kindern zu machen, die noch in der Familie leben, um ein vollständiges Bild der Familiensituation zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass auch noch in der Familie lebende Volljährige die Familiensituation mit beeinflussen. Nicht mehr in der Familie lebende volljährige Kinder sind aber nicht bei den außerhalb der Familie untergebrachten Kindern mitzuzählen!

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern), ist nur in der letzten Zeile die Zahl der außerhalb der Familie untergebrachten minderjährigen Kinder einzutragen.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII („Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“) und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 („Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“).

Erfolgt die Hilfe in so genannten Erziehungsstellen oder Erziehungsfachstellen, ist dies hier anzugeben, wenn die Hilfe nach §§ 33, 41 SGB VIII gewährt wurde. Erfolgt die Hilfe-gewährung nach §§ 34, 41 SGB VIII (gängige Praxis in einigen Bundesländern), sind diese Hilfen als Heimerziehung zu melden.

Einzubeziehen sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, **soweit** ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören **nicht** Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

Lebt ein Kind oder ein Jugendlicher zwei Jahre bei einer Pflegeperson, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsgebiet eines anderen Jugendamtes als dem der Eltern hat und die örtliche Zuständigkeit nach § 86 Absatz 6 SGB VIII wechselt, ist die Hilfe als beendet zu melden (bei N ist Nr. 40 „Zuständigkeitswechsel“ anzugeben). Das ab diesem Zeitpunkt zuständige Jugendamt ist für die weiteren Meldungen zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe auskunftspflichtig.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft der Pädagogin/des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Erhalten junge Menschen neben der Eingliederungshilfe zusätzlich erzieherische Hilfe z. B. als Heimerziehung, ist für die erzieherische Hilfe ein eigener Fragebogen zur Statistik auszufüllen.

Erfolgt ein Wechsel von einer ambulanten zu einer stationären Eingliederungshilfe (neuer Bewilligungsbescheid/Hilfeplan), so ist die ambulante Eingliederungshilfe als beendet zu melden und ein neuer Fragebogen für die stationäre Eingliederungshilfe anzulegen.

Wird Vollzeitpflege nach §§ 33, 41 SGB VIII oder Heimerziehung nach §§ 34, 41 SGB VIII mit erhöhtem heilpädagogischen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung gewährt und erfolgt die Finanzierung hauptsächlich über §§ 33, 41 bzw. §§ 34, 41 SGB VIII, muss der erhöhte heilpädagogische Förderbedarf zusätzlich zur Vollzeitpflege/Heimerziehung als eigenständige (ambulante) Hilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII gemeldet werden, z. B. wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen stattfinden. Dies gilt auch, wenn diese erhöhte Förderung von den Pflegeeltern bzw. vom Heimpersonal geleistet wird.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung **nicht** in Verbindung mit einer Hilfeart nach §§ 28–35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend **ambulante/teilstationäre** Hilfeformen, überwiegend **stationäre** Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

C (Hauptsächlich) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Wird eine Hilfe nicht nur an einem Ort, sondern an verschiedenen Orten durchgeführt (z. B. in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung bei zugehender Beratung), ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben. Erfolgt eine Hilfe nach § 34 SGB VIII mit Unterbringung in einem Internat, ist hier nicht „In der Schule“, sondern „In einer Mehrgruppen Einrichtung über Tag und Nacht“ anzugeben.

Ein Wechsel des Ortes innerhalb einer Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Als Ort der Durchführung ist immer die jeweilige Situation zum Zeitpunkt der Meldung anzugeben.

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, der die Hilfe/Beratung durchführt

Hier kann nur **eine** Angabe nach Schlüssel 2 gemacht werden.

Wird die Hilfe **nicht** von einem Träger der öffentlichen Jugendhilfe **durchgeführt**, gibt das die Hilfe gewährende Jugendamt die Art des **durchführenden Trägers** an.

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden nach § 69 SGB VIII durch Landesrecht bestimmt.

Träger der freien Jugendhilfe

Für Einrichtungen und Dienste, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird jeweils der betreffende Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) angegeben.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen und Dienste sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich) ist für Einrichtungen und Dienste anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen und Dienste, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

Trägerübergreifende Verbände: Bei Einrichtungen und Diensten mit mehreren, unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen

Bei E 1 sind das Geschlecht sowie der Geburtsmonat und das Geburtsjahr des jungen Menschen einzutragen, der die Hilfe erhält.

Kann der junge Mensch weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, ist beim Geschlecht „ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)“ auszuwählen (siehe § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz).

Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und familienorientierter erzieherischer Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII, die sich auf die ganze Familie bezieht, sind unter E 2 die entsprechenden Angaben zu den Kindern in der Familie einzutragen. Lebt nur ein Kind in der Familie, sind die Angaben trotzdem unter E 2 zu machen.

Zwar richtet sich die Hilfe nach § 31 SGB VIII nur an minderjährige Kinder, um jedoch ein Gesamtbild von der Familiengröße zu erhalten, sind auch bereits volljährige Kinder bis unter 27 Jahren, die noch in der Familie leben, mit anzugeben.

Sind neben den in der Familie lebenden Kindern weitere Kinder außerhalb der Familie untergebracht, ist deren Anzahl unter E 3 zu vermerken.

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern in Vollzeitpflege/Heimerziehung), ist nur unter E 3 die Zahl der außerhalb der Familie unterbrachten Kinder einzutragen.

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich unabhängig vom Meldezeitpunkt (am Jahresende/bei Ende der Hilfe) auf die Situation zu Hilfebeginn.

1. Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3

Maßgebend ist der letzte übliche Aufenthalt im Zeitraum vor der Hilfefewährung nach Schlüssel 3.

Beispiel:

Ein Kind lebt bei seinen Eltern. Als beide Elternteile versterben, wird es für einige Tage von Verwandten betreut, bevor es endgültig in einem Heim untergebracht wird. Als Aufenthalt ist „Eltern“, nicht „Verwandtenfamilie“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfe in direktem Anschluss an eine Inobhutnahme mit Unterbringung in einer Einrichtung bzw. einer geeigneten Familie, ist nicht dieser, sondern der Aufenthaltsort vor der Inobhutnahme anzugeben.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern nach § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben. Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn keine Hilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII sowie in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit nach § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt(e).

Zu „Sonstiges“ gehört auch das Krankenhaus nach der Geburt, wenn das Kind in Folge einer anonymen Geburt/Abgabe über Babyklappe bzw. Babyfenster eine Hilfe zur Erziehung erhält (z. B. Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII).

Lässt sich der Aufenthalt des jungen Menschen vor Beginn der Hilfefewährung nicht eindeutig bestimmen, so ist nach Möglichkeit der letzte bekannte Aufenthaltsort anzugeben.

2. Situation in der Herkunftsfamilie

Maßgebend ist die Situation in der Herkunftsfamilie bei Beginn der Hilfe. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Wird z. B. ein junger Mensch bei einer Pflegefamilie untergebracht, weil die Eltern verstorben sind, so ist „Eltern sind verstorben“ anzugeben. Erfolgt die Hilfefewährung, weil der allein erziehende Elternteil verstorben ist, beim dem sich das Kind oder der Jugendliche gewöhnlich aufhielt, ist ebenfalls „Eltern sind verstorben“ anzugeben.

3. Migrationshintergrund

Bei **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils** ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle

Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

Beispiele:

Die Familienmitglieder sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder dritten Generation“). In diesem Fall ist „nein“ anzugeben.

Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache:

Anzugeben ist, ob in der Familie des jungen Menschen vorrangig deutsch gesprochen wird.

4. Wirtschaftliche Situation

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 34, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend.

Anzugeben ist „ja“ beim Bezug ...

... von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,

... von Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),

... eines Kinderzuschlags.

Sollten bei einer **Beratung** nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en

Es ist nur eine Angabe zulässig. Anzugeben ist – sofern bekannt – diejenige Person oder Institution, die die Kontaktaufnahme zum Jugendamt bzw. zu der Beratungsstelle angeregt hat; ansonsten die Kontaktaufnehmende Person bzw. Institution.

Unter „Sonstige“ sind z.B. Pflegeeltern, Vereine einzutragen.

H Familienrichterliche Entscheidungen

Liegt ein teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge nach §§ 1666, 1666a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vor, ist bei Frage 1 „ja“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfestellung wegen des Todes der Eltern, ist bei Frage 1 „nein“ anzukreuzen.

Wird die Hilfe zur Erziehung durch ein Jugendgericht angeordnet, so ist bei Frage 1 ebenfalls „nein“ anzugeben.

Bitte beachten Sie:

Nur für Erziehungsberatung: Bei „Gerichtliche Anordnung der Beratung nach § 156 FamFG“ (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) ist „ja“ anzugeben, wenn ein Familiengericht z. B. in einem Verfahren zum Sorge- oder Umgangsrecht nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG eine Beratung durch die Beratungsstellen und -dienste der Kinder- und Jugendhilfe **angeordnet** hat. Dabei ist unerheblich, ob das Verfahren nach § 21 FamFG ausgesetzt worden ist. Lassen sich die Eltern aufgrund des Hinweises eines Gerichts, eine Beratungsstelle aufzusuchen (§ 156 Absatz 1 Satz 2 FamFG), beraten, ist hier „nein“ anzugeben.

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Hier ist „ja“ anzugeben, wenn die Hilfe über das Jahresende hinaus andauert.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am Jahresende.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im **abgelaufenen** Kalenderjahr stattgefundenen klientenbezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5*2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Anzahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter** Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl der vereinbarten Leistungsstunden ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

Eine Änderung des Stundensatzes ohne Wechsel der Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Zu melden ist die Situation entsprechend dem Zeitpunkt der Meldung.

K Gründe für die Hilfestellung

Bis zu drei Gründe für die Hilfestellung können angegeben werden.

Die Gründe für die Hilfestellung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfestellung geführt haben, hilfeart-spezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfestellung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt.

„Gefährdung des Kindeswohls“ muss nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfestellung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII.

Angaben zu L–P bitte zusätzlich bei Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Hier sind Monat und Jahr des Hilfeendes laut Bewilligungsbescheid anzugeben.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

In diesem Fall ist als Datum des Hilfeendes der letzte Kontakt plus sechs Monate einzutragen und bei Frage M 1.2 („Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück“) „ja“ anzukreuzen.

Bei Abgabe an ein anderes Jugendamt gilt die Hilfe ebenfalls als beendet. Das die Hilfe fortführende Jugendamt meldet die übernommene Hilfe zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe zur Statistik.

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am **Ende** der Hilfe.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Ende der Hilfe die Anzahl der klientenbezogenen Kontakte während der **gesamten** Beratungsdauer angegeben. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5*2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die laut Hilfeplan **vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Zahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstattung nicht zu berücksichtigen. Bei pauschalierter Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Eine Beendigung abweichend vom Hilfeplan liegt auch bei Entweichen des jungen Menschen vor.

„Sonstige Gründe“ ist z. B. anzukreuzen, bei Inhaftierung oder Abschiebung des jungen Menschen, Wegzug der Familie oder wenn der junge Mensch während der Hilfeleistung verstirbt.

O Anschließender Aufenthalt gemäß Schlüssel 3

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zum anschließenden Aufenthaltsort.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern nach § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben.

Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn **keine** Hilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII oder in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit nach § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt.

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

Ist der Grund für die Beendigung der Hilfe die Abgabe an ein anderes Jugendamt infolge eines Zuständigkeitswechsels, ist dies hier unter Nummer 1 anzugeben.

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die nach §§ 27 bis 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen nach §§ 35a, 41 SGB VIII.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

Geheimhaltung

Die Geheimhaltung der erhobenen Einzelangaben richtet sich nach § 16 BStatG. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Absatz 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig. Die Übermittlung ist auch zulässig soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Absatz 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 5 BStatG gegeben sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben)
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Ordnungsnummer, Löschung

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person, die Kennnummer der Einrichtung sowie die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jede zu meldende Person frei vergeben wird, sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Dies gilt, soweit eine Hilfe nach § 28 SGB VIII gebietsübergreifend erbracht wird, auch für den amtlichen Gemeindegemeinschaftsschlüssel oder die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenden.

Die verwendete Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Einrichtungen sowie der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Regionalschlüssel für das jeweilige Bundesland, den jeweiligen Kreis und die jeweilige Gemeinde sowie einer frei vergebenen laufenden Nummer für jede Auskunft gebende Stelle und jede gewährte Hilfe.

Meldung zur Statistik

Für jede **beendete** Hilfe bitte einen Fragebogen ausfüllen und **monatlich** an das statistische Amt senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres. Eine Beratung ist auch als beendet anzusehen, wenn 6 Monate lang kein Kontakt stattgefunden hat. Beratungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende hinaus andauert, bitte einen ausgefüllten Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem statistischen Amt übersenden. Erhalten mehrere junge Menschen einer Familie eine Hilfe (z. B. Erziehungsberatung), ist für jeden jungen Menschen, für den eine Hilfe stattfindet, ein Fragebogen auszufüllen (Ausnahme: Sozialpädagogische Familienhilfe und familienbezogene Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII).

Werden einem jungen Menschen im Berichtsjahr zwei Hilfen verschiedener Art gewährt (z. B. Betreuung durch einen Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit), so sind zwei Fragebogen auszufüllen.

Wird ein Kind oder eine Jugendliche während ihres Aufenthaltes in einer Einrichtung oder einer Pflegefamilie selbst Mutter eines Kindes, so umfasst die Hilfe zur Erziehung auch die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes (§ 27 Absatz 4 SGB VIII). In diesem Fall ist für die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes **keine** eigenständige Meldung zur Statistik vorzunehmen.

Grundsätzlich meldet die Stelle, die die Hilfe gewährt (Jugendamt). Bei Erziehungsberatungen (§§ 28, 41 SGB VIII) melden auch die Beratungsstellen von Trägern der freien Jugendhilfe. Wird die Hilfe für einen jungen Menschen außerhalb der räumlichen Zuständigkeit des örtlichen Trägers durchgeführt, der die Hilfe gewährt, müssen sämtliche Meldungen zur Statistik durch den Träger erfolgen, der diese Hilfe veranlasst hat und in der Regel auch Kostenträger ist. Von dem Träger, in dessen räumlicher Zuständigkeit sich der (hauptsächliche) Ort der Durchführung befindet, ist für diese Hilfe keine Meldung zu erstatten.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

Februar 2019

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2019
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet

ISSN 2195-402X